SKULL & RIEMEN

ÜRC Überlinger Ruderclub Bodan e.V.

RUDERZEITUNG ÜBERLINGER RUDERCLUB BODAN E.V.
NR. 17 • 11. JAHRGANG Februar 2014

Liebe Mitglieder,

Ein gutes Jahr 2013 liegt hinter uns, ein Jahr ohne große Probleme und was besonders erfreulich ist, auch ohne irgendwelche Unfälle. Wenn man bedenkt, dass der Ruderbetrieb immer mehr zunimmt und auch auf dem See immer mehr Aktivitäten zu beobachten sind, darf uns diese Feststellung sehr freuen, so denke ich. Freuen dürfen wir uns aber auch, dass auf den vielen Fahrten zu den Regatten und auf den Regatten selber ebenso keine Unfälle passierten.
So können wir freudig auf das nun abgelaufene Ruderjahr zurückblicken.
Besonders freuen dürfen wir uns natürlich, dass nun endlich unser neuer Bootssteg fertiggestellt werden konnte und wir nun ohne Probleme auch bei Niedrigwasser bis zu einem Pegel von 2,35 m, Pegel Konstanz, rudern können. Die Zeiten des Notsteges sind nun endgültig vorbei.
Freuen dürfen wir uns weiter über die großen Ruderaktivitäten, konnten so doch über 85 800 km im Jahr 2013 errudert werden, ein Plus von über 11 000 km gegenüber dem Jahr 2012. Diese 85 800 km erruderten 267 Mitglieder. 193 Mitglieder haben mehr als 50 km gerudert und 130 Mitglieder mehr als 100 km. Mehr als 85 800 km, eine Zahl, die noch vor einigen Jahren undenkbar erschien. Dazu an anderer Stelle mehr.
Nicht ganz sorgenfrei blicke ich auf die Mitgliederentwicklung, die nur aufgrund des großen Engagements einiger bei der Anfängerausbildung stabil gehalten werden konnte bzw. mit einem leichten Plus endete. 60 Neuaufnahmen stehen 56 Austritte gegenüber, eine hohe Fluktuation, so denke ich. Im Laufe des Jahres 2013 konnten wir mehr als 450 Mitglieder zählen, zum Jahresende blieb dann eine Zahl von 394 übrig. Die Jugendabteilung ist an dieser Zahl mit 78 Jugendlichen beteiligt. (siehe dazu auch „Mitgliederstruktur Überlinger RC Bodan in dieser Zeitung)
Dass wir zum Jahresende ein leichtes Plus zu verzeichnen haben, liegt, wie bereits ausgeführt, an dem unermüdlichen Einsatz einiger bei der Anfängerausbildung und bei der späteren Betreuung der Neumitglieder. Dafür an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön. In diesen Dank möchte ich auch ausdrücklich die Jugend einschließen, die sicher nicht immer eine leichte Aufgabe zu bewältigen hat.
Freuen dürfen wir uns aber auch über die Erfolge unserer Leistungssportler, die im vergangenen Jahr 88-mal am Siegersteg anlegen konnten. Auch hier eine deutliche Steigerung gegenüber den letzten Jahren. Besonders hervorzuheben natürlich die Bronzemedaille im Vierer o. Stm. der Jahrgangsgruppe B, bei den Deutschen Junioren-Meisterschaften mit Emanuel Endres an Bord und eine weitere Bronzemedaille im Achter mit Emanuel Endres und Lars Neuschl. Nicht zu vergessen die vier Titel bei der Baden-Württembergischen Rudermeisterschaft. Titel wurden errudert im Zweier o. Stm. (Emanuel Endres/Lars Neuschl); im Vierer o. Stm. und im Doppelvierer m. Stm. (Emanuel Endres, Lars Neuschl, Moritz Ludescher, Fabian Gläser und der Steuermann Tim Lax) und nicht zuletzt der Titel im Leichtgewichts Jungen Einer der 13-Jährigen durch Axel Villieber. Erfreulich aber auch die Vizemeisterschaft von Lars Neuschl im Junior Einer der Jahrgangsgruppe B und von Julius Schmitt im Jungen Einer der 14-Jährigen.
Dem nicht genug, fügten doch die Jüngsten noch zwei Bronzemedaillen hinzu, Julia Hueber im Mädchen Einer der 13-Jährigen sowie Julius Schmitt, Marcel Specker, Erik Schatz, Axel Villieber und der Steuermann Tim Lax im Jungen Doppelvierer.
Ganz besonders hat mich gefreut, dass wir nach vielen Jahren gleich mit zwei Vierern auf den Regatten vertreten waren und so wie es aussieht, wird das auch in diesem Jahr der Fall sein.
Diese Erfolge wurden auf der Jahresabschlussfeier entsprechend gewürdigt.
Zu Beginn der Saison 2013 wurden unsere Rennruderer und -ruderinnen mit neuen Einteilern ausgestattet, für jeden genau passend. Diese wurden von Mirko Gläser und der Firma Villieber in Owingen gestiftet. Die Ruderer haben sich darüber riesig gefreut und ich denke, sie haben mit den in der Saison 2013 gezeigten Leistungen dies auch entsprechend belohnt.
Erfreulich aber auch, dass wir immer mehr Mitglieder in unseren Reihen wissen, die lange Zeit dem Verein die Treue halten und so konnten wir auf der Jahresabschlussfeier Ulrich Krezdorn für 40-Jährige Mitgliedschaft die entsprechende Ehrennadel verleihen.
Viele Mitglieder unterstützen uns immer wieder mit großzügigen Spenden die uns helfen, so manche finanzielle Klippe zu überwinden, auch ihnen ein herzlicher Dank.
Leider haben zum Ablauf der Wahlperiode Dr. Markus Bittmann, Margrit Höring und Margot Ritter ihre übernommenen Ämter im Gesamtvorstand zur Verfügung gestellt. Sie haben alle über einen längeren Zeitraum, teilweise sogar sehr, sehr lange dem Verein gedient

und ihr Können und Wissen zur Verfügung gestellt und dafür möchte ich ihnen auch an dieser Stelle recht herzlich danken.
Die vorliegende Ruderzeitung wurde erneut von Ulrike Braun gestaltet, die uns dieses schöne Medium nun schon über 10 Jahre schenkt, dafür ein riesengroßes Dankeschön und in den Dank möchte ich auch Markus Bittmann einschließen, der in den vergangenen 10 Jahren sich für die Inhalte verantwortlich zeichnete. Danken möchte ich aber auch allen, die mit immer wieder tollen Beiträgen für das Gelingen und die Vielfältigkeit der Ruderzeitung sorgen.
Eine gravierende Neuerung steht im Jahr 2014 für das Befahren des Bodensees an und die gilt es zu beachten. Ruderboote, die sich außerhalb der 300 m Zone vom Ufer aus gesehen aufhalten, müssen eine Schwimmweste für jedes an Bord befindliche Mitglied der Crew mitführen. Zuständig für die Einhaltung dieser Bestimmung ist lt. unserer Ruderordnung der Obmann, bei Jugendlichen derjenige, der den Jugendlichen die Fahrt erlaubt hat.
Eine Änderung der Arbeitseinsätze im Frühjahr und Herbst wird zurzeit im Vorstand diskutiert und soll rechtzeitig fertig gestellt sein.
Ich wünsche nun allen eine erfolgreiche Ruder Saison 2014 und hoffe, dass auch diese ohne große Probleme zu Ende geführt werden kann.

Bernd Kuhn

Unsere Rennruderer/innen der Saison 2014

Im Winter werden die Rennen gewonnen, ein alter Leitspruch, der aber viel bedeutet. Diesem Leitspruch folgend stemmen unsere Leistungssportler/innen an vielen Abenden in unserem Kraftraum Gewichte, sind auf dem Ergometer viele Stunden gefahren und haben mit Gymnastik versucht die Grundlagen für die kommende Saison zu legen. 90 bis 120 Minuten dauert so ein Training im Kraftraum und das für die Junioren B 4 mal die Woche und für die Kinder 2 mal. Hinzu kommt noch das Wassertraining. Bei den Junioren B 3 mal pro Woche und bei den Kindern 2 mal pro Woche. Dieses Wassertraining ist gerade im Winter für uns enorm wichtig, haben wir da doch oft optimale Bedingungen für ein Techniktraining.
Natürlich wollen alle Ruderer/innen möglichst an den Erfolgen des Jahres 2013 anknüpfen.
Schön, dass wir auch in der Saison 2014 wieder mit einem Junioren B-Vierer und einem Jungen-Vierer auf den Regat-ten starten werden.
Am intensivsten auf die kommende Regattasaison vorbereitet haben sich nachfolgende Ruderinnen und Ruderer und sie werden auf verschiedenen Sommer-Regatten, bei uns in Deutschland, in Österreich und der Schweiz, starten.
Außer den hier Genannten bereiten sich noch weitere Ruderinnen und Ruderer vor und wir denken, dass hier noch der oder die eine oder andere auf den Herbstregatten an den Start gehen werden.
Fabian Gläser (auf dem Bild links), Jahrgang 1998, besucht die 10. Klasse der Realschule Überlingen und hofft in diesem Jahr einen guten Abschluss zu machen, damit er auf die weiterführende Schule gehen kann. Fabian wurde im vergangenen Jahr Landesmeister von Baden Württemberg im Junioren B-Doppelvierer m.Stm. und im Junioren B-Vierer o. Stm. Fabian konnte in der vergangenen Saison 17 mal am Siegersteg anlegen, teilweise im Einer, Zweier und Vierer. Fabian hat sich für die kommende Saison viel vorgenommen, eine gute Platzierung auf der

Deutschen Junioren Meisterschaft ist das angestrebte Ziel. Zeit für viele Hobbys bleiben ihm nicht, nur das Skifahren kann er nicht ganz lassen.
Lars Neuschl (auf dem Bild unten rechts), Jahrgang 1998, besucht ebenso die 10. Klasse der Realschule Überlingen. Auch er möchte auf die weiterführende Schule und strebt deshalb einen guten Realschulabschluss an. Lars ist der erfolgreichste Ruderer der vergangenen Saison. Er konnte 26 mal die begehrte Siegesplakette entgegen nehmen. Lars gewann in der vergangenen Saison auf der Deutschen Juniorenmeisterschaft die Bronzemedaille im Junioren B-Achter. Auf der Landesmeisterschaft errang er im Junioren B-Zweier o. Stm., im Junioren B-Doppelvier m. Stm. und im Junioren B-Vierer o. Stm. den ersten Platz und wurde damit 3 mal Landesmeister von Baden Württemberg und dazu errang er noch die Silbermedaille im Junioren Einer der Jahrgangsgruppe B. Auch er strebt natürlich eine gute Platzierung auf der Deutschen Junioren Meisterschaft an. Sein großes Hobby ist das Rudern, für das er bereit ist auf alles zu verzichten. Wenn er dann mal Zeit hat, dann fährt er gerne Rad.
Julius Schmitt, Jahrgang 1999, besucht die 8. Klasse des Gymnasiums Überlingen. Er ist ein sehr guter Schüler und will das auch bleiben. So muss er ständig versuchen, beides, Schule und Training,

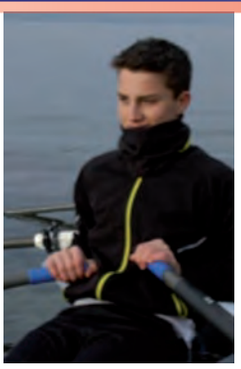
unter einen Hut zu bekommen. Zeit für andere Dinge bleibt ihm daher fast nicht. Julius hat in der vergangenen Saison 13 Rennen gewonnen, sein größter Erfolg ist zweifellos der 2. Platz im Jungen Einer der 14-Jährigen auf der Landesmeisterschaft Baden Württemberg und der 3. Platz im Jungen Doppelvierer m. Stm., ebenso auf der Landesmeisterschaft. Sein Ziel ist eine gute Platzierung auf der Landesmeisterschaft 2014 und ob es für die Deutsche Junioren Meisterschaft in Brandenburg schon reichen wird, muss der Verlauf der Saison zeigen.

Marcel Wissing-Boada, Jahrgang 1998. Marcel ist ein Deutsch-Spanier und ist erst im Laufe des Jahres 2013 aus Spanien nach Deutschland zurückge-kehrt. In den Ruderclub kam er im Laufe des Jahres 2013 und hat sich recht bald der Trainingsgruppe angeschlossen. Marcel

besucht die 10. Klasse des Droste Hülshoff Gymnasiums in Meersburg. Marcel hat schon im Herbst auf den Regatten in Nürtingen und Waldsee die ersten Versuche unternommen und dort schon sehr ansprechende Leistungen gezeigt. Er trainiert zurzeit sehr eifrig und zielstrebig, was dabei herauskommt, muss auch hier der Verlauf der Saison zeigen. Seine Hobbys sind das Malen und Zeichnen und das Radfahren, so kommt er immer mit dem Rad von Daisendorf bei Meersburg zum Training in den Ruderclub.

Jungen und Mädchen

Samuel Emrich, Jahrgang 2000, besucht die 8. Klasse der Realschule Überlingen und hat im Sommer 2013 mit dem Training begonnen. Samuel konnte schon



auf verschiedenen Herbstregatten starten und war dort auch schon erfolgreich. Sein Hobby ist außer dem Rudern noch das Snowboardfahren und im Winter macht er noch Skilanglauf.

Simon Lohmer, (auf dem Bild unten rechts), Jahrgang 2000, Schüler in der 8. Klasse der Realschule Überlingen. Simon hat im Herbst 2012 das Training aufgenommen und konnte im Jahr 2013 achtmal den Siegersteg anfahren. Auch er überzeugt durch Fleiß im Training. Rudern ist sein großes Hobby geworden.

Marcel Specker, (Bild oben links), Jahrgang 2000, besucht die 8. Klasse der Realschule Überlingen. Auch Marcel hat erst im Sommer 2012 mit dem Rudern begonnen und hat schon große Fortschritte gemacht und was besonders wichtig ist, er hat auch sichtlich Spaß an diesem Sport. Sein größter Erfolg in der vergangenen Saison ist ebenso der 3. Platz bei der Landesmeisterschaft Baden-Württemberg im Jungen Doppelvierer. Marcel hat in der vergangenen Saison manchmal das Training etwas schleifen lassen, hat nun aber erkannt, dass vor dem Erfolg erst der Fleiß steht und trainiert nun sehr zielstrebig. Seine Hobbys sind Schwimmen und die Musik. Er ist Mitglied in der Kapelle Nußdorf und man kann ihn bewundern bei den sommerlichen Aufritten der Kapelle am See.

Ferdinand Torner, Jahrgang 2000, besucht die 8. Klasse des Gymnasiums Überlingen. Ferdinand ist erst im Herbst

2013 zum Rudern gekommen und trainiert in der Trainingsgruppe mit großem Eifer. Auch kann er schon recht gut rudern und die weitere Entwicklung wird zeigen, auf welchen Regatten er dann fahren kann.

Erik Schatz (auf dem Bild rechts), Jahrgang 2000, Schüler der 8. Klasse des Gymnasiums Überlingen. Erik hat im Frühsommer 2012 mit dem Rudern und Training begonnen und konnte in der vergangenen Saison 13 mal am Siegersteg anlegen. Sein größter Erfolg ist zweifellos der 3. Platz bei der Landesmeisterschaft Baden Württemberg im Jungen Doppelvierer m. Stm. Als Hobby nennt er Rudern und Lesen.

Axel Villieber (2. von rechts) Jahrgang 2000; besucht das Gymnasium Überlingen in der 8. Klasse. Axel hat schon in der Saison 2012 viele Rennen im Jungen-Einer und zusammen mit Julius Schmitt im Jungen-Doppelzweier gewonnen und diesen Erfolgen hat er im vergangenen Jahr 18 weitere hinzufügen können. Auch er hat auf der Landesmeisterschaft Baden Württemberg mit dem Doppelvierer einen 3. Platz errungen. Seine Hobbys sind außer dem Rudern noch das Radfahren.

Julia Hueber, Jahrgang 2001, Schülerin der Realschule Überlingen Klasse 7, hat im Sommer 2012 das Training aufgenommen. Julia konnte in der vergangenen Saison 7 mal am Siegersteg anlegen und auf der Landesmeisterschaft überzeugte sie als 12 Jährige mit einem schönen 3. Platz im Rennen der 13 Jährigen. Ihr großes Ziel ist natürlich wieder eine gute Platzierung auf der Landesmeisterschaft. Julia hat noch viele Hobbys wie z.B. die Musik, das Skifahren und nicht zuletzt schwimmt sie gerne.

Bernd Kuhn

Vorausschau Jugendprogramm 2014

Auch im Jahr 2014 sind wieder zahlreiche Jugendaktionen geplant. Gestartet sind wir Mitte Januar mit dem Wintergrillen im Ruderclub. Bei trockenem Wetter ging es zunächst im Jugendvierer eine Runde Rudern. Danach konnten wir uns bei etwas frischen Temperaturen am Feuer wärmen und uns bei Würstchen, Salat und Kuchen stärken. Die erste Jugendaktion im Jahr 2014 fand guten Anklang und so bleibt zu hoffen, dass auch die folgenden Aktionen entsprechend gut besucht sind. Sportlich weiter geht es dann in den Folgemonaten mit Bowling und dem Kletterpark in Immenstaad. Doch auch das Rudern soll in diesem Jahr natürlich nicht zu kurz kommen. Im Mai steht der Besuch der Ruderregatta in München an, wo die Rennruderer angefeuert werden können und die Jugendlichen erste „Rennrudererluft" schnuppern. Zur Jahresmitte geht es dann mit dem Ruderboot nach Konstanz. Dort wartet auf die Jugendlichen ein Stadtbummel durch die Innenstadt verbunden mit einer Shoppingtour. Den Höhepunkt des Jugendprogramms bildet die Sommerwanderfahrt mit jährlich wechselnden Zielen. Dieses Jahr geht es voraussichtlich in die Niederlande und erfahrungsgemäß ist der Teilnehmerandrang immer größer als die verfügbaren Plätze. Frühes Anmelden bei Walter ist von Nöten, um sich rechtzeitig einen der bewährten Plätze zu sichern. Wer noch letzte Zweifel hat, kann die Teilnehmer der letztjährigen Ausfahrt fragen, die allesamt von der Wienfahrt begeistert waren. Neben Rudern auf fremden Gewässern bietet auch der Bodensee wieder genügend Möglichkeiten für Aktivitäten. Bei ausreichender Seetemperatur kann der See schwimmend nach Wallhausen überquert werden. Nicht fehlen darf natürlich das Sommergrillen. Zum Jahresausklang stehen ein Rückblick auf die Sommerwanderfahrt sowie eine Weihnachtsfeier der Jugend auf dem Programm.
Nachdem einige Aktionen im letzten Jahr leider nur schleppenden Anklang fanden und wegen fehlender Teilnehmer z. T. nicht stattfanden, hoffen wir in diesem Jahr auf rege Nachfrage.

Markus Hecht

Kletterpark Immenstaad

Am 27. April 2013 ben wir einen Ausflug in den Kletter-park Immenstaad gemacht. Um neun Uhr in der Früh ging es zu zehnt los. Mit dabei waren Jugendruderwart Walter Nutz und Jugendleiter Markus Hecht. Dann ging es je zu fünft in die beiden Autos.
Als wir dort um viertel vor zehn ankamen, wurden wir herzlich begrüßt.
Zuerst wurden wir ausgerüstet und bekamen eine viertelstündige Einweisung.
Nach der Einweisung mussten wir alle zeigen, dass wir das System verstanden hatten. Gruppenweise kletterten wir los. Die meisten von uns begannen mit dem 4. Parcour.
Danach ging es grüppchenweise weiter. Um halb eins trafen wir uns alle zu einer kleinen Pause. Die Mutigsten von uns wagten sich dann auf die Strecken 9-11.
Um fünf vor zwei trafen wir uns wieder beim Kiosk und machten ein paar Gruppenfotos. Leider mussten wir nun die Ausrüstungen abgeben und gehen. Es hat uns allen viel Spaß gemacht.

Markus Hecht

Angrillen der Jugend

Am 11. Mai fand das erfolgreiche Angrillen der Jugendabteilung für 2013 statt. Trotz eines kürzeren Regenschauers gegen 15 Uhr war die Beteiligung, angefangen von den frischen Teilnehmern der Anfängerausbildung bis hin zu den jungen Erwachsenen, riesig. Leider musste das vor dem Grillen geplante Riemenrudern mit dem Achter, nicht wegen zu wenigen Ruderern, sondern aufgrund von schlechtem Wetter abgesagt werden. Ab 16 Uhr wurde dann das Brennmaterial präpariert und der Grill angefeuert. Um genug Glut für rund 20 Personen zu erhalten, dauert dieser Vorgang bekanntlich etwas länger, doch die Wartezeit wurde zum netten Austausch untereinander genutzt. Bei ausreichend Hitze wurde der Grill dann an seine Kapazitätsgrenze gebracht und die gesamte Grillfläche ausgenutzt. Mittlerweile sorgte nicht nur die sich zeigende Sonne für gute Stimmung. Mit reichlich Beilagen und Salaten aus Spenden ließ man sich das Grillgut schmecken und sogar für genug Nachtisch war gesorgt.
Insgesamt war es eine gelungene Aktion, die allen viel Spaß bereitet hat und das noch bei gutem Wetter, welches sich bisher ja eher etwas rar gestaltete. Wir bedanken uns herzlich bei allen Salat- und Kuchenspenden und hoffen auf eine weitere Grillgelegenheit, wie immer bei wundervoller Atmosphäre am See.

Stark besucht: das Angrillen der Jugend im Mai

Markus Hecht

Europapark 2013

Am Dienstag, den 03.09.13 sind wir, eine Gruppe Jugendlicher der Jugendabteilung, mit dem Kombi-Ticket in den Europapark nach Rust gefahren. Walter und Andreas Schäuble („Schäubi") begleiteten die Gruppe von elf Personen. Früh morgens um kurz nach fünf ging es von Überlingen aus Richtung Rust. Da der Zug jedoch Verspätung hatte, mussten wir in Singen eine Stunde auf den nächsten Zug warten, ehe wir unsere Fahrt fortsetzten konnten. Gegen zehn Uhr endlich im Europapark angekommen, bildeten sich mehrere kleinere Gruppen, die zusammen loszogen. Mittags um halb eins haben wir uns getroffen, um gemeinsam zu essen. Danach ging es sofort weiter zu den nächsten Attraktionen. Besonders die Achterbahn „Silver Star" hat es uns allen angetan. Nach einem erlebnisreichen Tag trafen wir uns um halb fünf wieder am Ausgang – einige leider etwas heiser. Dort haben wir dann noch ein paar Fotos als Andenken gemacht. Um 21:45 Uhr erreichten wir nach einer etwa vierstündigen Fahrt ohne weitere Zwischenfälle den Bahnhof in Überlingen. Für alle Beteiligten war es ein sehr gelungener Tag.

Sophie Allgöwer und Maike Stork

Vienna Calling

Krems-Wien-Bratislava Jugendwanderfahrt mit kulinarischem Akzent 2013

23 hungrige Teilnehmer machten sich am 10. August auf den Weg nach Wien. Hungrig nach neuen Erlebnissen sowie immer hungrig nach dem Rudern.
Um genug Energie für die bevorstehenden 139 Ruderkilometer auf der Donau zu haben, begann unsere Reise mit einem Einkauf in einem Supermarkt. Unser Hauptnahrungsbestandteil für die nächsten sieben Tage waren mit Sicherheit verschiedene Müsliriegel, Äpfel und „Power-

Brot“ und natürlich einiges mehr. Mit unserem „Großfamilieneinkauf“ füllten wir die letzten Plätze und Winkel unserer gut gepackten Fahrzeuge auf.

So gut ausgestattet konnte nun unsere Wanderfahrt mit den vier gesteuerten Vierern auf der Donau beginnen. Am nächsten Tag präparierten wir die Boote mit reichlich Proviant, mit bequemen Sitzkissen, Schwimmwesten und Clubfahnen und legten im Ruderclub in Krems ab. Mit Hilfe unserer Muskelkraft und der angenehmen Strömung bewältigten wir die täglichen Ruderstrecke von ca. 35 Kilometern. Die Strecke führte uns vom Rande der Wachau über Tulln nach Wien, durch den Wiener Kanal, weiter durch Orth und am vierten Rudertag erreichten wir unser Reiseziel Bratislava in der Slowakei. Dabei meisterten wir drei Schleusen, behaupteten uns gegen die vielen, hohen Wellen von Kreuzfahrtschiffen, Katamaranen, Containerschiffen und Sportmotorbooten, die unsere Boote manchmal mit Wasser überfluteten.
In Bratislava angekommen, besuchten wir das Wahrzeichen der Stadt, die Bratislavaer Burg und bummelten durch die gemütliche Altstadt. Zum Abschluss dieses Tages genossen wir den Sonnenuntergang an der Donau mit einem Teller Pasta.
Die zwei ruderfreien Tage verbrachten wir im schönen Wien. Gemeinsam besuchten wir das Schloss Schönbrunn. Danach teilten wir uns in verschieden Gruppen auf, je nach Interessen entdeckten wir Wien. Einige erlebten die kulturelle Seite Wiens, z.B. in verschiedenen Museen, beim Besichtigen berühmter Gebäude und des Wiener Praters oder beim Besuch einer Operette. Es lohnte sich auch das Entdecken der kulinarischen Seite von Wien. Der Naschmarkt, das Filmfestival mit seinen internationalen Essensständen, das Café Sacher luden zum Genießen ein. Den Abschluss der Reise feierten wir mit einem gemeinsamen Besuch in einem XXL-Wienerschnitzel-Restaurant, wo alle Teller bis auf den letzten Krümel leer gegessen wurden. Mit einem Cocktail in der Hand, ließen wir in einer Beach-Bar den letzten Abend ausklingen.

Anonyme Ruderer :)

Jugendausfahrt Konstanz 22.06.2013

Trotz des sehr unsicheren Wetters fanden sich am Samstagmorgen gegen 07.45 Uhr 6 jugendliche Ruderer mit dem Jugendvorstand Markus Hecht und Jugendruderwart Walter Nutz am Ruderclub in Überlingen ein, um gemeinsam die Tagesausfahrt nach Konstanz anzutreten. Gemeinsam beschlossen wir, trotz des leichten Regens den Weg über den See anzutreten. Mit zwei Booten, die wir, so gut es ging, wasserfest machten, ruderten wir acht Ruderer gegen 08.15 Uhr los. Zu Beginn begleitete uns noch das „Wasser von oben“, spätestens auf Höhe der Mainau jedoch realisierten wir, dass ja inzwischen die Sonne herausgekommen und die Regenwolken verschwunden waren. Der restliche Hinweg verlief reibungslos, auch wenn wir feststellten, dass die Strömung im Seerhein beim Konstanzer Ruderverein Neptun ziemlich stark war, und wir uns anstrengen mussten, rechtzeitig schon unter der Rheinbrücke zu wenden, um dann genau am dahinter liegenden Steg gegen die Strömung anlegen zu können.
Nachdem wir unsere Boote verstaut und uns im Vereinsgebäude umgezogen hatten, traten wir, bei inzwischen schönem Wetter, zu Fuß den Weg in die Konstanzer Innenstadt an. Gegen 11.00 Uhr kamen wir dort an und gingen, inzwischen schon traditionsgemäß, in den „Karstadt“, um uns dort an einem großen Getränk zu stärken.
Anschließend hatten wir noch eine gute Stunde Zeit, in der wir in kleinen Grüppchen verschiedenen Aktivitäten nachgingen.
Um 13.00 Uhr trafen wir uns alle wieder und traten gemeinsam den Rückweg zu unseren Booten an. Wir waren um 13.30 Uhr auf dem Wasser und mussten diesmal richtig gegen die Strömung anrudern, um vom Seerhein wieder hoch bis ans Konstanzer Horn zu rudern. Doch auch hier erwartete uns keinesfalls ruhigeres Gewässer, denn der Wind war inzwischen aufgefrischt, sodass es auf dem gesamten See wellig war. Schlag um Schlag tasteten wir uns am Ufer entlang bis zur Mainau, wo wir entschieden, es zu wagen, den See dennoch zu überqueren.
Zwar brauchten wir so für die Rückfahrt etwas länger als geplant, aber wir kamen trotzdem gegen 16.00 Uhr wohlbehalten in Überlingen an.
Auch dieses Jahr wieder hatten wir alle Spaß an der Konstanz-Ausfahrt, selbst wenn wir am eigenen Körper erfahren durften, dass der See doch auch seine Tücken hat.

Markus Hecht

Vielen Dank, liebe Ursel!

Die Zahl 13, allgemein bekannt als Unglückszahl, erweist sich für unseren Verein als echte Glückszahl. Denn seit über 13 Jahren führt Ursel Kolberg zuverlässig, gewissenhaft, einfach einwandfrei unsere Jugendkasse. All die Jahre gab es keinerlei Beanstanden, es stimmte alles auf den Cent. Darum wird es höchste Zeit, Dir liebe Ursel im Namen des ganzen Vereins ein herzliches Dankeschön auszusprechen für die jahrzehntelange zuverlässige und tolle Vereinsarbeit. Wir von der Jugend und der ganze Verein sind froh, solche Mitglieder zu haben, die all die Jahre über Ihre Aufgabe zuverlässig und unauffällig im Hintergrund verrichten. Nochmals vielen Dank für die tolle Führung der Jugendkasse und auf die nächsten 13 Jahre!

Markus Hecht

Sommeraktionen Jugend 2013

Neben der traditionellen Sommerwanderfahrt standen auch dieses Jahr bei der Jugend einige kleinere Aktionen an, die auf rege Teilnahme stießen. Hervorzuheben sind die Teufelstischausfahrt im Juli sowie das Seeschwimmen (von Wallhausen nach Überlingen). Alle Teilnehmer des Seeschwimmens haben tapfer durchgehalten und das Überlinger Ufer erreicht. Lasst die tollen Aktionen mit dieser kleinen Bilderstrecke Revue passieren und freut Euch schon mal – auch wenn es noch ein bisschen hin ist – auf die nächsten Sommeraktionen.

Markus Hecht

Bericht Kinderolympiade

Am 28.10.2013 war die Kinderolympiade an der Promenade in Überlingen. Unser Stand wurde so aufgebaut, dass vier Ergometer in unser Zelt passten. Als alles aufgebaut war kamen viele interessierte Kinder, die sofort auf die Rudergeräte liefen. Nach einer Zeit waren soviele Kinder da, dass manche sehr lange warten mussten. Viele von Ihnen waren so begeistert, dass sie gleich noch mal fahren wollten. Marvin Schüler hat sehr vieles organisiert, wie z. B. das Mitbringen von Stempel, Äpfeln, Kekse und T-Shirts sowie die Ergometer, obwohl Herr Kuhn sie bräuchte. Die Kinder haben eine Bewertung und einen Stempel bekommen für Ihre Leistung.

Leonardo Colucci, Katharina Hermann

Was sonst noch geschah..., von der Tower Bridge bis zur Imperia

Im Jahr 2013 stand der vierte Start beim internationalen „Head of the River Race" in London auf dem Programm. Die Planungen wurden zusammen mit unseren Ruderfreunden aus Italien und Polen vorangetrieben. Nach der tollen Platzierung im Jahr 2012 war das Ziel in diesem Jahr unter die ersten 50 zu kommen. Das Überlinger Team war hoch motiviert. Doch es sollte nicht so werden. Aus privaten Gründen konnten die Italiener leider nicht nach London reisen. In der Kürze der Zeit konnten wir keinen Ersatz mehr finden.

So fiel das Wochenende in London für Julia Baule, Markus Hecht, Tobias Rieken, Björn Quade, Andreas Fundinger und Thomas Wulf leider weniger sportlich aus. Das Flair der Rennstrecke und der vielen großen Rudervereine an der Themse wollten wir uns natürlich nicht entgehen lassen. Diesmal folgten wir dem Rennen als Zuschauer. Die Ruderfreunde aus Stuttgart, welche auch im Jahr zuvor bereits mit selber Mannschaft angetreten waren, hatten in uns lautstarke Unterstützer gefunden. Da wir an diesem Wochenende keine sportlichen Höchstleistungen mehr erbringen mussten, konnten wir ohne schlechtem Gewissen eine der legendären Boats House Parties besuchen. Abgerundet wurde unser London Wochenende mit eine paar kulturellen Schmankerln und einem ausdehnten Shopping Vormittag in der Londoner City. Noch haben wir unsere ruderischen Ziele für London nicht an den Nagel gehängt. Vielleicht klappt es ja in diesem Jahr.

Doch auch das Jahr 2013 sollte für uns nicht ohne Regatta Teilnahme zu Ende gehen. Wie in jedem Jahr seit der Wiederbelebung der Bodenseewoche in Konstanz stand die Teilnahme am Imperia Sprint auf dem Programm. Diese Sprintregatta über eine Distanz von 350 Metern wird als Nachtrennen ausgetragen. Das Ziel befindet sich im Konstanzer Hafen, welcher eine einmalige Kulisse für Teilnehmer und Zuschauer bietet. Diesmal starteten wir in der Besetzung Björn Quade, Markus Siller, Nils Schirmeister und Thomas Wulf. Die Übersicht für uns behielt an diesem Abend stets Sabrina Lotter als Steuerfrau. Der Grundspeed stimmte definitiv. So konnten wir mit deutlichen Vorsprung den Vorlauf für uns entscheiden. Im Halbfinal mussten wir gegen die Lokalmatadoren aus Konstanz antreten. Auch hier zeigte sich wieder die Sprintstärke unserer Mannschaft. Doch in diesem Rennen sollte sich unser Slogan „Konstanz trainiert man nicht, sondern fährt man" nicht bewahrheiten. Auf den letzten Metern konnten wir unseren Vorsprung nicht verteidigen. Das Ergebnis sollte uns eine Lehre sein. Konstanz trainiert man eben doch und gewinnt es dann. Die Ziele für 2014 sind gesteckt.

Thomas Wulf

Veranstaltungen außerhalb unseres bequemen Clubheims runden das Jahresprogramm ab. Einfach ist es nicht, etwas Besonderes zu finden, das vielen Teilnehmern zusagt und überdies gut erreichbar ist. Dieses Jahr gab es gleich zwei interessante Termine.

Flughafenbesichtigung Zürich

Am 20. April organisierte Thomas Wulf eine Flughafenbesichtigung in Zürich-Kloten. Punkt 7 Uhr war Abfahrt am Busbahnhof Überlingen. Bei etwas trübem Wetter fuhren wir zuerst auf einen Parkplatz am Züricher Flughafen,

einem idealen Beobachtungspunkt für Anflüge auf die Landebahnen 14 und 16. Um 9:30 Uhr startete die Führung. In zwei Gruppen à 14 Teilnehmer ging es in den Untergrund zur Gepäckabfertigungsanlage. Jeder Modellbahnfreak würde vor Neid erblassen bei diesem Förderbahnnetz unter den Check-in Bereichen. Jeder Koffer saust mit beeindruckender Geschwindigkeit über das Förderbahnnetz. Dort wird durchleuchtet und bei Verdacht aussortiert. Durch Abscannen des Gepäcklabels wird das Gepäckstück dem Zielort zugeordnet und bei der entsprechenden Förderbahnabzweigung einfach seitlich abgekippt, um in einen Wagen verladen zu werden. So kommt der Koffer dann zu den Flugzeugen. Die Fehlleitungsquote soll bei unter einem Prozent liegen, was natürlich jeder Vielflieger bestreitet!
Dann wurden wir auf das Vorfeld geführt, direkt vor den Airbus 380. Ein beeindruckend großes Flugzeug für 525 bis 853 Passagiere! Länge: 72,8 m, Breite: 79,8 m, Höhe: 24,10 m. Leergewicht: 270.015 kg, maximales Startgewicht: 560.000 kg, Kraftstoffkapazität: 259.470 kg. Erklärungen über die Flugzeugabfertigung rundeten den Vorfeldaufenthalt ab.

Dann ging es hoch auf die Aussichtsterrasse: Ein überwältigender Ausblick über das Flughafengelände! Diskussionen über Lärmproblematik und Fragen schlossen die Besichtigung ab.
Ein Nachmittag in Zürich zur freien Verfügung folgte. Unsere Gruppe nutzte die Zeit zu einer Besichtigung der be-kannten Sigmar-Polke-Fenster im Großmünster Zürich.
PS: Enttäuschend sind manchmal die geringen Teilnehmerzahlen, nicht nur für dieses Angebot des ÜRC. 28 Teilnehmer sind kein Ruhmesblatt für einen so großen Verein, zumal auch Nichtmitglieder eingeladen waren. Die Organisatoren betreiben einen sehr großen Aufwand!
Auch die Absage des „Gourmet-Spiele-Abends" im Clubhaus mangels Anmeldungen ist äußerst schade, zumal der Gewinn unserem Steg zugute gekommen wäre.
Und der neue Steg ist super! Danke Bernd!

Rolf Hospach

27. Sept.: Vogelwarte Möggingen

Zwanzig Mitglieder und Freunde des ÜRC nutzten die Gelegenheit zu einer Führung im Max-Planck-Institut für Ornithologie in Radolfzell-Möggingen. Allein das schöne Fachwerkensemble beim Wasserschloss Möggingen ist einen Besuch wert. Im Garten des Besucherzentrums erwartete uns eine junge Wissenschaftlerin mit allerlei Gerätschaften, die uns die Forschungsarbeit der Vogelwarte unterhaltsam erklärte. Heutzutage werden Zugvögel mit Satelliten-Tracking-Tags ausgerüstet, um ihre Wanderungen genauer verfolgen zu können. Zuhause am PC können die Forscher die Flugroute ihrer Schützlinge mitverfolgen. Ohne diese technischen Möglichkeiten wüsste kaum jemand, dass Stockenten auch Langstreckenflieger sein können, wie etwa eine Ente, die vom Bodensee nach Moskau 'gejettet' ist! Anschließend hörten wir noch einen Vortrag von Prof. Mark van Keunen von der UNI-Konstanz über Migranten in der Pflanzenwelt. Zum Abschluss fuhren wir noch zum Gasthof Adler nach Güttíngen, wo die Speisekarte eine reichhaltige Auswahl bot.

Ilse Wagner

Beitragseinzug, Umstellung auf SEPA:

Wie in der letzten Ruderzeitung bereits angekündigt, stellen wir den Beitragseinzug auf das SEPA-Basis-Lastschriftverfahren um. Wir werden die Beiträge ab 2014 bei jährlicher Zahlungsweise im April und bei halbjährlicher Zahlungsweise im April und September einziehen.
Unsere Gläubiger-ID-Nr. ist DE47ZZZ00000144041,
die Mandatsreferenz-Nr. ist die Mitglieds-Nr.

Sparkasse Bodensee:
Konto: IBAN: DE23 690 5000 1000 1010 941 BIC: SOLADES1KNZ
Spendenkonto:
IBAN: DE81 690 5000 1000 1038 900 BIC: SOLADES1KNZ
Volksbank
Konto: IBAN: DE05 690 6180 0000 0100 307 BIC: GENODE61UBE

Jugendliche Mitglieder werden gebeten, dies ihren Eltern zu sagen bzw. zu zeigen.

Ruder-Sommersaison

Der Rudersommer beginnt meist mit der Zeitumstellung Ende März, wenn die längeren Tage abendliches Rudern ermöglichen. Mit der Umstellung auf Normalzeit Ende Oktober endet dies leider wieder.

6. April: Frühjahrsputz

Am ersten Aprilsamstag war es wieder soweit: Boote reinigen und Kleinigkeiten richten. Bootshaus und Clubräume entstauben und den Garten für die Sommersaison herrichten. Es gab genug zu tun für die 40 Helfer, Erwachsene, Jugendliche und sogar ganze Familien.

7. April: Saisonbeginn

Bei eisigen Temperaturen wagten sich nur zehn Unentwegte zu einer gemeinsamen Ausfahrt aufs Wasser. Zu den anschließenden Bootstaufen kamen jedoch noch viele Mitglieder und Freunde des Vereins. Gleich vier Boote wurden von der 2. Vorsitzenden Ulrike Gut vorgestellt. „Nixe", ein Leichtgewichts-Einer für den Breitensport, den Ruderwartin Margrit Höring taufte. Webmaster Björn Quade führte mit seiner Taufrede in die Welt der Gallier und übergab die beiden Renn-Doppel-2er „Troubadix" und „Majestix" sowie den Rennvierer „Talentix" der jungen Rennmannschaft. Beim anschließenden Brunch mit allerlei Leckereien saßen zeitweise 70 Gäste gemütlich zusammen und schmiedeten Pläne für die Sommersaison. (Bilder 1, 2)

Mondscheinfahrten

Diesmal konnten alle drei geplanten Freitagabendausfahrten während der Vollmondphase stattfinden. Damit es nicht langweilig wird, kam zum bekannten Anlegeziel im Westen eine neue Einkehrmöglichkeit im Osten dazu. (Bilder 3, 4)

Sommersonnwende am 21. Juni

Trotz bedecktem Himmel und reichlich Wellen ließen sich 22 Ruderbegeisterte, darunter einige Neumitglieder, an diesem milden Abend nicht abhalten, nach Sipplingen zu rudern. Wie üblich gingen wir am dortigen Strandbad an Land und kehrten im Biergarten des Gasthauses Krone ein, wo nur für uns ein Trio „Die Fischerin vom Bodensee" spielte! Als wir bei der Rückfahrt an der Überlinger Promenade vorbeifuhren, legte die einst königliche „Hohentwiel" ab – der einzige Schaufelraddampfer auf dem Bodensee.

Mondschein und Feuerwerk am 19. Juli

Für die zweite Abendfahrt kamen trotz Promenadenfest 15 Teilnehmer an den Steg. Damit wir nicht zwischen all den Booten, die zum Feuerwerk angefahren kommen, dahinschaukeln müssen, verlegten wir unsere Ausfahrt nach Osten. Wegen zunehmender Böen ruderten wir nur bis Uhldingen, steuerten dann gleich die Mauracher Bucht an und kehrten im Gartenlokal „Im Vorbei" ein. Satt und zufrieden glitten wir im Mondlicht auf dem nun windstillen See zurück und kamen sogar noch in den Genuss, das Feuerwerk vom Wasser aus zu erleben!

Ausfahrt bei Mondlicht am 16. August

Herrliches Hochsommerwetter lockte 17 Teilnehmer zur dritten Mondscheinfahrt an. Da alle gesteuerten Vierer mit der Jugend auf Donaufahrt waren, kamen diesmal mehr Kleinboote und ein Riemenvierer zum Einsatz. Die vielen Schiffswellen der Ferienfreizeitkapitäne machten es uns nicht leicht wenigstens bis Uhldingen zu gelangen. Das eigentliche Ruderziel Schilfhütte erreichten wir auch diesmal nicht. Somit kehrten wir um und ließen uns im Gartenlokal „Im Vorbei" im Maurach nieder. Zurück am Rudersteg nahmen noch einige Teilnehmer ein nächtliches Bad im warmen See.

19. Okt.: Herbstputz

Dichter Nebel hing noch über dem See, als rund 30 Helfer ins Bootshaus kamen. Die Teamleiter verteilten die Aufgaben, und alle arbeiteten zügig bis 13 Uhr an Booten, in Bootshäusern, im Garten und in den Clubräumen, bis alles blitzsauber und geordnet war. Wer danach noch Zeit hatte, wurde mit einer sonnigen Ausfahrt am Nachmittag belohnt. (Bild 6)

20. Okt.: Saisonende

Trotz des grauen Himmels und Nieselregens wagten sich 16 Ruderer aufs Wasser. Mehr als 10 km wollte aber keiner rudern, nicht nur wegen des Wetters! Es gab auch Bedenken, dass diejenigen, die nur zu Kaffee und Kuchen kamen, die leckersten Torten alleine verzehren könnten! Dabei hat es niemand gewagt voreilig anzufangen. Überdies war von den fantasievollen Kreationen unserer Konditorinnen reichlich vorhanden. In seiner Rede zum Abschluss der Sommersaison sagte der 1. Vorsitzende Bernd Kuhn, dass es diesmal ein wirkliches „Abrudern" wäre, da am 22. Okt. die Baumaßnahme für den neuen Steg beginne und allgemeine Rudersperre gelte. (Bilder 5, 7)

Ilse Wagner

1

2

3

4

5

6

7

Ufer und See erleben

Immer wieder stehen laut Jahresprogramm langfristig geplante gemeinsame Sonntagsausfahrten mit Anlegen und Einkehren an. Allerdings macht das Wetter manchmal nicht mit und eine Fahrt fällt wegen Wind und Regen aus, wie am 28. April. Ziele werden kurzfristig geändert, oder es wird eine verkürzte Fahrt mit Frühstück im Clubhaus. Möglichkeiten gibt es viele.

9. Juni: Mini-Ausfahrt ohne Anlegen

Wellen und einzelne Schaumkronen begrüßten 20 Teilnehmer am Steg. An die geplante Tour zur Insel Mainau mit Anlegen und Einkehren im Strandbad Litzelstetten war nicht zu denken.
11 Geduldige warteten bis der Wind etwas nachlies und ruderten zumindest bis Seefelden. Das mitgebrachte Frühstück gab es auf der Bank vor dem Bootshaus und anschließend einen Cappuccino im Ostbad. Gegen 11:30 Uhr war das Wasser wieder glatt, aber da war die Ruderlust vergangen.

7. Juli: Frühstücksausfahrt mit Einkehr

Auch diesmal wurde nichts aus der angedachten Mainau-Tour mit Anlegen in Litzelstetten. Immerhin ließ der Nordostwind eine ungestörte Fahrt nach Sipplingen zu. Unser Gast aus Ulm wäre auch enttäuscht gewesen, auf dem Bodensee nicht gerudert zu haben. Wie so oft legten wir am Sipplinger Strandbad an und ließen uns auf der Terrasse vom „Seehaus“ zu einem zweiten Frühstück nieder. Zurück am Rudersteg wagten einige Unerschrockene ein Bad im 17°C kühlen See! (Bild 1)

Hagnau, ein beliebtes Ziel

Eine Fahrt auf dem Obersee reizt bei glattem Wasser ungemein. Die Weite, das andere Ufer und der Blick auf das Alpenpanorama sind immer wieder etwas Besonderes. Für diese Touren finden sich stets Kurzentschlossene für ein oder zwei Boote, wie am 19. Juni, 14. Sept. und sogar noch am 21. Okt. (Bild 2)

Rundfahrt Überlinger See

Eine Umrundung unseres Seeteils ist sehr beliebt wie am 20. Juni, 15. Aug. und 14. Sept. Zuerst fuhren wir bis Nußdorf, querten den See nach Dingelsdorf und ruderten am naturbelassenen Ufer nach Bodman, wo wir anlegten und einkehrten. Danach fuhren wir das See-Ende aus und über Ludwigshafen und Sipplingen ging es zurück.

Cappuccino in Litzelstetten

Am 23. Aug. konnten wir endlich die geplante Frühstücksfahrt nach Litzelstetten unternehmen. Zunächst nahmen wir Kurs nach Meersburg, dann zurück zur Schilfhütte, über den See und weiter entlang der Insel Mainau nach Litzelstetten. Bei strahlender Sonne legten wir am Strandbad an, um dort endlich gemütlich zu frühstücken.

Konstanz im Herbst

Als wir am 18. Okt. morgens am Steg standen, hing noch Nebel über Überlingen. Nach einigem Zaudern wagten wir es, entlang des Ufers nach Nußdorf zu stochern. Unterwegs trafen wir einen Fischer, der uns beruhigte und spätestens ab Uhldingen Sonne versprach. Ermutigt ruderten wir weiter. Der Fischer hatte recht, die Sicht war ausreichend, die Seeüberquerung zur Mainau zu wagen und am Ufer von Staad entlang zu fahren. Bis zum Konstanzer Hörnle begleiteten uns noch vereinzelte Nebelschleier. Als wir in den Konstanzer Trichter einbogen, strahlte das Münster in der Sonne. Das letzte Stück bis zur Rheinbrücke fuhren wir in der Schifffahrtslinie und legten beim RC Neptun an. Nach einem Mittagessen im nahen Restaurant „SeeRhein“ nahmen wir bei herrlicher Herbstsonne und glattem Wasser den gleichen Weg zurück nach Überlingen. (Bilder 4, 5)

7. Dez.: Ab jetzt eine bessere Zukunft

Die geplante Nikolausfahrt am 6. Dez. vom neuen Steg ließ Orkan Xaver nicht zu. Aber einen Tag danach war das Wasser wieder glatt und es gab kein Halten mehr für einige winterharte Ruderer. Mit dem neuen praktischen Bootskarren transportierten wir die Boote zum sturmerprobten Steg. Nach sechs Wochen Ruderpause in Überlingen freuten sich alle auf eine Ausfahrt mit Sonnenschein (Bild 6).

Ilse Wagner

1

2

3

4

5

6

Wanderrudern verbindet

Herausforderungen gehören generell zum Wanderrudern. Mehrtägig geplante Ruderfahrten auf heimischen und fremden Gewässern sind, sofern das Wetter mitmacht, ein Highlight. Bei idealem Ruderwetter sind spontan arrangierte Touren etwas ganz Besonderes.

8.–12. Mai: Jubiläumstreff am Bodensee

Zur 25. Gemeinschaftsfahrt der Überlinger und Hildesheimer Ruderfreunde reisten acht Teilnehmer aus Hildesheim und ein Ruderpaar aus Arbon an den Bodensee. Da die Wettervorhersage für das Himmelfahrts-Wochenende nicht sonderlich gut war, ruderten einige Gäste gleich nach Ankunft noch bis zum Sonnenuntergang. Nach dem Sektempfang mit pikanten Brotaufstrichen im Garten folgte eine hausgemachte Maultaschensuppe im Clubraum. Aus der 2-tägigen Radolfzellfahrt wurde am Donnerstag nur eine Rundfahrt um den Überlinger See mit Anlegen und Einkehren in Bodman. Am Freitagvormittag war wegen Wind und Regen Rudern abgesagt. Als Alternative bot „Fritze" eine spezielle Stadtführung in Überlingen an, die selbst für Einheimische sehr interessant war. Nach der Kaffee- und Bierrunde im Clubhaus ließ der Regen nach und zwei Boote mit Unerschrockenen gingen doch noch aufs Wasser. Am Samstag war es vorläufig trocken und sonnig, wir konnten bis Meersburg rudern und den Obersee in Richtung Konstanz queren. So bekamen unsere Besucher einen Eindruck von den vielen hiesigen Sehenswürdigkeiten. Als der nächste Schauer mit Sturmböen einsetzte, waren wir zum Glück wieder am Rudersteg. Das Gesamtprogramm wurde durch gemeinsame Abendessen in originellen Überlinger Lokalen abgerundet. (Bilder 1, 2,3)

25. Mai – 1. Juni: Kroatien – Zwischen Felsen und Inseln

Die zweite, einwöchige Ruderreise nach Kroatien war für drei Teilnehmer aus Überlingen ebenso beeindruckend wie die erste vor zwei Jahren. Auch diesmal plante unser Fahrtenleiter W. Bukatiuk von Waldshut interessante Rudertouren und transportierte zwei Wanderboote in die Region Zadar. Zehn Teilnehmer unternahmen Ruderfahrten mit Meeresfeeling auf dem Velebitkanal und Novigrader Meer sowie dem Zrmanja-Fluss, jeweils umgeben von eindrucksvollen und bizarren Landschaften. Neben Rudern waren wir mit drei Fahrzeugen flexibel genug, um je nach Lust und Laune Inseln, Nationalparks und kleine Städte zu erkunden und somit manchem Regenschauer im Boot zu entgehen. Auch das leckere Essen sowie die gute Gemeinschaft mit den Ruderfreunden vom Hochrhein und aus Ulm war die Reise wert. (ausführlicher Bericht in Rudersport u. Ruderbild) (Bilder 4, 5,)

12. – 13. Juli: Ruderparadies Untersee

Mit dem bewährten „Wellenreiter" ruderten wir kurz entschlossen am Freitagmorgen bei glattem Wasser und viel Sonne zunächst zum Konstanzer Hörnle und nach einer Zwischenpause nach Konstanz. Von da aus ging es auf den Seerhein, durch den Bruckgraben und vorbei an der Insel Reichenau zum RC Undine nach Radolfzell. Dort ließen wir die Boote liegen und kehrten auf dem Landweg zurück nach Überlingen. Am Samstag standen wir bereits um 7 Uhr wieder ruderbereit am Radolfzeller Rudersteg! Die Rückfahrt verlief bis Konstanz ebenso ruhig wie die Hinfahrt. Nach Fährhafen Staad und Insel Mainau ereilten uns bei hochsommerlichem Wetter aber doch noch die üblichen Wochenendwellen.

5. – 6. Sept.: Spontan nach Friedrichshafen

Eine Gruppe Schnellentschlossener nutzte die günstige Windvorhersage für eine 2-Tagestour auf dem Obersee. Mit zwei gesteuerten Vierern bei spiegelglattem Wasser war es ein Vergnügen am Morgen in Ufernähe über Uhldingen, Meersburg, Hagnau und Immenstaad nach Friedrichshafen zu rudern. Zwischendurch rasteten wir im Strandbad Immenstaad und stärkten uns mit belegten Broten. Auch rund und um Friedrichshafen war das Wasser ungewöhnlich ruhig. Mit einem Seitenblick auf Schloss und Zeppelinhalle näherten wir uns der Promenade und der belebten Hafeneinfahrt. Danach war es nur ein kurzes Stück bis zum Rudersteg der Häfler, wo uns tatkräftige Hilfe erwartete. Für den Rückweg nach Überlingen nahmen wir den Bus der Seelinie, der uns am nächsten Tag wieder nach Friedrichshafen brachte. Da für die Heimfahrt im Boot zwei Überlinger ausfielen, sprangen zwei Häfler ein, die mit uns nach Überlingen ruderten. Anfangs war der See wieder wie gebügelt. Nach der Rast in Hagnau begann sich das Wasser zu kräuseln, und vor Meersburg war es ziemlich wellig. Zudem kamen drei Kursschiffe des Wegs und danach gleich zwei Autofähren. Trotz heftigem Geschaukel schafften wir es ohne viel Wasser im Boot bis nach Überlingen. (Bilder 6, 7)

8. Sept.: Hochrheinruderertreff in Bad Säckingen

Wie bereits im Vorjahr nahmen vier Überlinger Frauen am Hochrheintreffen teil. Nach vielen sonnigen Wochen setzte bereits auf der Hinfahrt der vorhergesagte Regen ein. Nach dem Wiedersehen mit Wanderruderfreunden und dem „Z' Nüne" im Clubheim der Säckinger ging unser Frauenboot mit der erfahrenen Fluss-Steuerfrau Birgit aufs Wasser. Um 30 km zu erreichen, fuhren wir zunächst bis Säckingen, unter der alten Holzbrücke hindurch und dann flussabwärts zum Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt. Während der gemeinsamen Rast beim Kanuclub Schwörstadt regnete es wieder etwas. Danach schafften wir es ohne einen Tropfen Wasser von oben flussaufwärts bis zur großen Straßenbrücke in Säckingen und zurück zum Ruderclub. Zu Kaffee und Kuchen kamen alle Mannschaften wieder ins Clubheim. (Bild 8)

3. Okt.: Wanderrudertreffen in Breisach

Bereits um 6 Uhr früh fuhren acht Überlinger mit dem Vereinsbus zum Baden-Württembergischen Wanderrudertreffen nach Breisach am Rhein. Um 9 Uhr war die offizielle Begrüßung. Danach folgte die Bootseinteilung. Dreizehn Boote starteten bei dichtem Nebel in Richtung Elsass. Auf dem Weg in den Canal de Colmar mussten die Ruderer einige Schleusen noch manuell bedienen. Nach einer Pause mit einem 3-gänigem Menü erreichte unser Clubmitglied Werner Rudolph auf der restlichen Strecke endlich sein lang ersehntes Ziel, den Äquatorpreis für 40 077 Ruderkilometer. In der 3. Schleusenkammer wurde er mit einem Lorbeerkranz geehrt und gab gleich eine Runde Sekt aus. Bei Einbruch der Dunkelheit erreichten alle Boote wieder den Rudersteg von Breisach. Rundum zufrieden fuhren die ÜRC-ler zurück nach Überlingen – mit dem Versprechen, dass dies sicher nicht die letzte Wanderfahrt war! (Bild 9)

Ilse Wagner

1

2

3

4

5

6

7

8

9

Gemütlich im Clubhaus

Offizielle Anlässe und Ruderhocks im Winterhalbjahr sind eine ideale Gelegenheit bei einem guten Tropfen und interessanten Gesprächen mit Ruderfreunden im Clubraum zusammenzusitzen und Kontakte zu pflegen.

4. Jan. Ruderhock „Start ins Neue Jahr 2013“

Mit einem Glas Sekt stießen 25 Mitglieder und Gäste aufs neue Ruderjahr an. Danach bedienten sich alle ausgiebig am kalten Büfett mit Wurst, Käse, Lachs und vegetarischen Brotaufstrichen. Die „Clubtheke“ blieb bis nach Mitternacht geöffnet! (Bilder 1, 2)

1.Feb.: Ruderhock „Wetter besser verstehen“

Unser Vereinskamerad Rolf Hospach, ein pensionierter Lufthansapilot, führte uns anhand einer Reihe interessanter Fotos und Zeichnungen in die Wetterkunde ein. Besonders spannend war das Thema Wolken und wie sie zu deuten sind. Mit einer Denksportaufgabe sollten wir das Gewicht einer Quellwolke errechnen, was einigen auf Anhieb gelang! Trotzdem macht das Wetter mit uns, was es will! Fürs leibliche Wohl gab's reichlich Linsen, Spätzle und Saitenwürstle. (Bilder 3,4)

1.März: Ruderhock „Abenteuer Kap Hoorn“

Unter den 40 Gästen waren nicht nur Ruderer sondern auch einige Segler. Irma Müller, Seglerin und Ruderin berichtete zusammen mit ihrem Lebensgefährten von ihrer spannenden Reise bis ans Ende der Welt. Anhand von Fotos und Filmausschnitten konnten wir an der Umsegelung von Kap Hoorn am südlichsten Zipfel Argentiniens teilhaben, wo in der bizarren Gletscherlandschaft Pinguine leben. Weiter ging die Segelreise durch den Beagle-Kanal, der den Atlantik mit dem Pazifik verbindet. Eine köstliche Gemüsesuppe und Fingerfood ließen niemand hungrig bleiben.

28. Juni: Ruderhock „Bronzemedaillen“

Gerne richtete der Breitensport einen Hock für unsere siegreiche Mannschaft aus, die mehrfach Bronze bei den Juniorenmeisterschaften in Köln gewann. Für diesen Erfolg trainierten Lars, Emanuel und Moritz an manchen Tagen sogar ab 6 Uhr früh. Zum Umtrunk mit Prosecco – auf Kosten des Hauses –, gab es für die 35 Gäste außerdem ein kaltes Büfett vom Feinsten. (Bild 5)

Ilse Wagner

Jahresabschlussfeier mit Ehrungen am 23. Nov.

Auch in diesem Jahr war der von den aktiven Damen festlich geschmückte Clubraum wieder bis auf den letzten Platz besetzt. Der erste Vorsitzende Bernd Kuhn konnte über 80 Gäste – Eltern der Rennruderer und Mitglieder, darunter viele Jugendliche – begrüßen und willkommen heißen.
In seinem Rückblick auf ein erfolgreiches Ruderjahr mit vielen Rennerfolgen, Wanderfahrten und – trotz 4-wöchiger Stegbau-Rudersperre – 80.000 geruderten Kilometern, dankte Bernd Kuhn allen, die sich für das Wohl des Vereins eingesetzt haben.
Den aktiven Ausbildern überreichte er ein Weinpräsent und ein Buch mit Sprüchen und Gedichten von Manfred Rommel. Einen ganz besonderen Dank richtete er an Walter Nutz für seinen unermüdlichen Einsatz im Jugendbereich. Ulrich Krezdorn wurde für 40-jährige treue Mitgliedschaft geehrt.
Mit besonderer Freude wurde die Nachricht aufgenommen, dass der neue Rudersteg nach mehr als einmonatiger Bauzeit in der nächsten Woche fertig wird und damit die „ruderlose Zeit“ zu Ende geht. Bernd Kuhn bedankte sich bei Mirco Gläser für die Planung und bei den ausführenden Firmen für die zügige Fertigstellung.
Nach der Vorschau auf die nächsten Veranstaltungen gab es dann Kassler mit gemischtem Salat oder auf Wunsch einen vegetarischen Salatteller.
Nachdem alle gesättigt waren, wurden die Mitglieder der Trainingsmannschaft für ihre Erfolge geehrt. Julia Hueber, Lars Neuschl, Fabian Gläser, Emanuel Endres, Marcel Wissing-Boada, Julius Schmitt, Marcel Specker. Erich Schatz, Axel Villieber, Samuel Emrich und Simon Lohmer errangen auf 11 Regatten in Deutschland, Österreich und der Schweiz 88 Siege. Bronzemedaillen im Vierer und Achter bei den Deutschen Junioren-Meisterschaften sowie 4 Gold- und je 2 Silber- und Bronzemedaillen bei den Landesmeisterschaften waren die herausragenden Erfolge der Saison. Am erfolgreichsten waren Lars Neuschl mit 24 Siegen sowie Emanuel Endres mit 16, Axel Villieber mit 15 und Julius Schmitt mit 12 Siegen. Kein/e Ruderer/Ruderin blieb ohne Sieg. Alle erhielten einen Ruderkalender und eine Flasche Duschgel mit ihrem Bild.
Die Ruderer bedankten sich bei ihrem Trainer Bernd Kuhn ebenfalls mit einem selbst gemachten Fotokalender und einem Campingstuhl, damit er sich gelegentlich von seinen Aufgaben ausruhen kann.
Zum Schluss des offiziellen Teils dankte die stellvertretende Vorsitzende Ulrike Gut Bernd Kuhn für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle des Vereins.
Im folgenden gemütlichen Teil des Abends wurden bei Getränken und süßen Snacks Erinnerungen und Erfahrungen ausgetauscht und Pläne für die nächste Saison geschmiedet. Es war wieder ein gelungener Abend.
(Bilder 6, 7,)

Hubert Bockelmann

6. Dez. Nikolaushock und Stegeinweihung

Orkan Xaver verhinderte die Nikolausfahrt vom neuen Steg aus. Aber zur Kaffeezeit kamen 25 Gäste ins Clubhaus und naschten von den leckeren Kuchen und Plätzchen. Danach versammelten wir uns mit einem Glas Glühwein in der einen und einer Wunderkerze in der anderen Hand auf dem bequemen Laufsteg der lang ersehnten neuen Steganlage, um auf die Fertigstellung anzustoßen. (Bilder 8, 9)

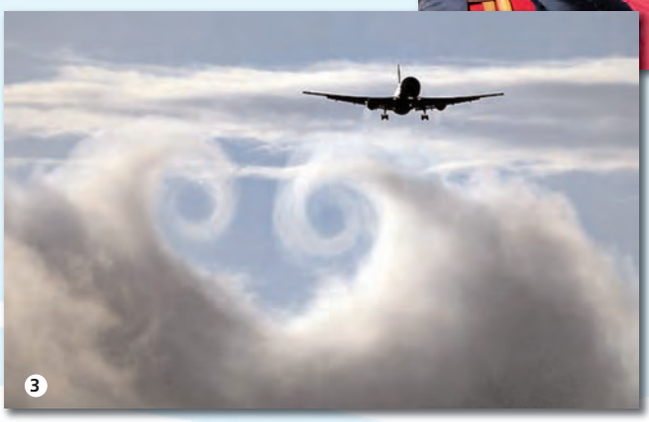
23. Dez.: Dinnele-Tradition

Zum vierten Mal fand das Dinnele-Essen im Hofcafé Vogler in Hödingen statt. Diesmal drängten sich 66 junge und junggebliebene Gäste an den langen Tischen. Das Menü be-stand aus Salz-, Gemüse-, Speck- und Käsedinnele und einer Apfel-Zimtversion.
Dieses Treffen ist das einzige außerhalb des Clubhauses, bei dem drei Generationen Ruderer und ganze Familien in lockerer Atmosphäre zusammenkommen. (Bild 10)

Ilse Wagner

1

2


3

4

5

6

7

8

9

10

Erst Wandern, dann Rasten

Zweimal im Jahr mit Klaus an einem Sonntagnachmittag die Umgebung erkunden und im Anschluss daran einkehren, das gehört zum geselligen Programm wanderfreudiger Ruderfreunde.

10. März: Frühjahr im Unteren Linzgau

Bei bedecktem Himmel wanderten einundzwanzig „Zweibeiner“ und zwei Vierbeiner vom Kirchweg in Owingen über Waldwege und Obstwiesen ins idyllische Hohenbodman. An der dicken Linde mit 10 m Umfang verweilt jeder Wanderer, wenn auch ihr hohes Alter mit fast 1000 Jahren etwas übertrieben sein mag! Das Wahrzeichen des Ortes, der 37 m hohe Rundturm, einst Bergfried der Höhenburg der Herren von Bodman, stammt nachweislich aus dem 11. Jh. Wer die 138 Stufen zur Aussichtsplattform nahm, wurde mit einem herrlichen Rundblick über den Linzgau belohnt. Zurück ging es über die St. Georgskapelle und durch den Breitentobel nach Hohenbodman zu einem deftigen Vesper im Gasthaus Adler.

27: Okt.: Herbst rund um Hödingen

Wegen des launischen Wetters wagte nur ein unerschrockenes Dutzend den Weg nach Hödingen. Durch raschelndes Laub auf Waldwegen mit etwas Sonne fing die Wanderung gut an, bis uns heftige Regenschauer ereilten. Da änderte Klaus die Route und nahm eine Abkürzung, die uns zur Gedenkstätte "Maria Eiche" führte, zu der noch heute kleine Wallfahrten aus der Umgebung stattfinden. Über Trampelpfade ging es zu einer der Grünbrücken an der B 31, und weiter entlang am Waldrand mit bunten, nun wieder in der Sonne leuchtenden Laubbäumen. Zur Stärkung kehrten wir im gemütlichen Hofcafé von Familie Vogler in Hödingen ein und ließen uns hausgemachtes Süßes oder Herzhaftes schmecken.

Ilse Wagner

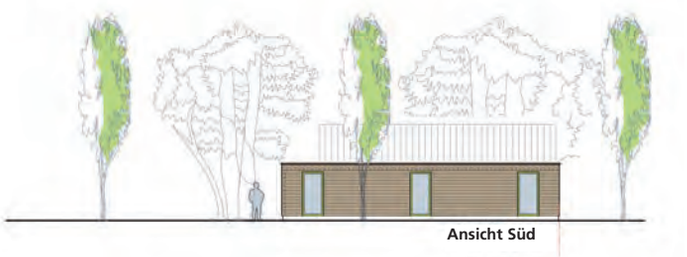
Der Vorstand

Vorstand
1. Vorsitzender: Bernd Kuhn,
Tel.:07551 66540, Fax: 07551 2249,
Mobil: 0175-1644630
E-Mail: Kuhn.Ueberlingen@t-online.de

Stellv. Vorsitzende allgem. Bereich:
Ulrike Gut, Tel.: 07551 2872,
E-Mail: ulrike-gut@web.de

Stellv. Vorsitzender Bereich Finanzen:
Dieter Beising, Tel.: 07551 2315

Schriftverkehr bitte an folgende Anschrift:
Überlinger Ruderclub Bodan e.V.
Bernd Kuhn,
Strandweg 18a
88662 Überlingen



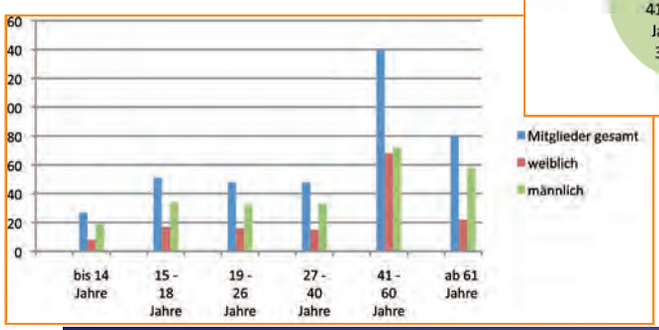
Erweiterung der Bootshallen, eine notwendige Maßnahme.

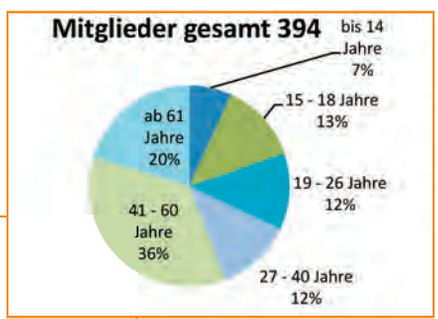
Aufgabe eines Vorstandes ist es, in die Zukunft zu schauen und rechtzeitig die Weichen in die richtige Richtung zu stellen und dieser Aufgabe stellen wir uns immer wieder.
Der Verein hat sich in den letzten Jahren stark vergrößert und besonders haben die Ruderaktivitäten enorm zugenommen. Darüber wurde bereits an anderer Stelle berichtet. Dies alles hat zur Folge, dass oft die vorhandenen Bootsplätze nicht ausreichen. Auch wird der Wunsch nach schmaleren und leichteren Booten immer größer und diesem Bedürfnis dürfen wir uns nicht verschließen, wollen wir auch in Zukunft ein aktiver und moderner Verein sein.
Dies alles führte bereits auf der JHV des Jahres 2011 zu einer Diskussion über eine mögliche Erweiterung der Hallenkapazitäten, ausschließlich für Breitensportboote. Damals wurde der Vorstand mit großer Mehrheit beauftragt, vorbereitende Maßnahmen in die Wege zu leiten.

In der Zwischenzeit wurde aber ein weiteres Problem offenkundig.
Noch in den 90er Jahren wurde das Winterrudern nur von ganz wenigen Unerschrockenen ausgeübt und so blieb Zeit, notwendige Reparaturen und Überholungen an den Booten in der Bootshalle durchzuführen. Dies alles ist heute nicht mehr so. Reparaturen und Überholungen in der Bootshalle können fast gar nicht mehr ausgeführt werden und wenn, dann nur mit großen Hindernissen, die oft zu Frust bei den Schaffenden führen.
Mit diesen Fakten hat sich der Gesamtvorstand mehrfach befasst und einstimmig beschlossen, eine Erweiterung der Bootshalle, wie bereits auf der JHV 2011 besprochen, erweitert durch eine zu erstellende Werkstatt, weiterzubetreiben und hat die notwendigen Schritte der vorbereitenden Maßnahmen eingeleitet. Architekt Nils Kolberg hat versucht, diese Wünsche mit einer, so denkt der Vorstand, guten Lösung zu realisieren. (siehe Planung)
Wir glauben, dass diese Maßnahmen dringend erforderlich und auch in der Zukunft finanzierbar sind, wobei es uns klar ist, dass das nur wieder mit Eigenleistungen und Spenden zu bewerkstelligen ist. Dass wir dies können, haben wir bei früheren Baumaßnahmen ja des Öfteren bewiesen.
Sobald die vorbereitenden Maßnahmen abgeschlossen sind und die Finanzierung geklärt ist, werden wir auf einer JHV oder einer außerordentlichen Mitgliederversammlung das Ganze vorstellen und zur Abstimmung bringen.

Bernd Kuhn

Mitgliederstruktur 2013





Wussten Sie schon...

••• dass Björn Quade als Fahrtenbuch PC einen Minicomputer installiert hat, der zwar etwas langsamer ist als der frühere, dafür aber weniger Strom braucht.

••• dass beim Rudern außerhalb der 300 m Uferzone in Zukunft eine Schwimmweste mitgeführt werden muss. Dies gilt nach Bodensee-Schifffahrts-Ordnung nicht für Rennboote.

••• dass die geruderte Gesamtkilometerleistung im Jahr 2013 km 85 819 betrug und dass die Jugend daran einen Anteil von 23,4 % hat?

••• dass im Jahr 2013 trotz kaltem Frühjahr und Stegbau im Oktober 11.814 km mehr gerudert wurden als im Jahr 2012?

••• dass der Donnerstag mit 1 235 Fahrten und 13 889 km der stärkste Rudertag war, gefolgt vom Samstag mit 892 Fahrten und 13 465 km?

••• dass mit dem Zweier „Delphin" am meisten gerudert wurde, bei 260 Fahrten insgesamt 4 262 km, gefolgt von der „Möwe" mit 196 Fahrten und 2 176 km?

••• dass unsere Rennruderer im Jahr 2013 auf 10 Regattaplätzen in Deutschland, Österreich und der Schweiz gestartet sind dafür mit dem Club Bus ca. 6 000 km zurückgelegt werden mussten?

••• dass unsere Rennruderinnen und Rennruderer 88-mal am Siegersteg anlegen konnten im Jahr 2013?

••• dass unsere Rennruderer im Jahr 2013 auf der Deutschen Juniorenmeisterschaft Bronze im Vierer o. Stm. und im Achter gewonnen haben?

••• dass unsere Rennruderinnen und Rennruderer auf der Landesmeisterschaft von Baden Württemberg in Breisach 4 x Gold, 2 x Silber und 2x Bronze gewonnen haben?

••• dass wir im Jahr 2013 sowohl einen Junioren B-Vierer als auch einen Jungen-Vierer auf den Regatten am Start hatten?

••• dass unsere Jugend zusammen mit einigen jungen Erwachsenen in diesem Jahr eine Wanderfahrt in den Niederlanden plant?

••• dass wir ausgebildete Krankengymnastinnen, Pilates- und Fitnesstrainerinnen unter unseren Mitgliedern haben, die während der Wintersaison abwechselnd donnerstagabends die Frauensport-Trainingsstunden leiten?

Ausbildung für Erwachsene, Sommersaison 2013

Am 15. März 2013 fand ein Informationsabend für die neuen Ruder-Interessenten statt. Schon Wochen und Monate vorher gingen Anmeldungen für neue Kurse ein. Es gelang uns an dem Abend alle 35 Ruderwillige unterzubringen – später eingehende Anfragen konnten leider nicht mehr berücksichtigt werden, da Ausbilder und Bootsmaterial voll ausgelastet waren.
Es gab vier Wochenendkurse für Vierermannschaften, betreut durch U. Gut (2x), B. Quade und H. Schminner – drei Abendkurse mit U. Wulf, S. Kraus, M. Höring, sowie ein Ferienkurs (S. Kraus). Dazu noch Einzel- bzw. Zweierbetreuung durch H. Bockelmann und H. Schminner.
Es war wieder angestrebt, die Ausbildung möglichst in kompakter Form durchzuführen, leider mussten oft Termine wegen schlechten Wetters verschoben werden. Trotzdem konnten bis Anfang Mai die Grundausbildung weitgehendst beendet und 30 Neumitglieder gewonnen werden.
Am 3. Mai nahmen 26 neue und etliche ältere Mitglieder an einem Steuermannskurs teil, bei dem H. Bockelmann notwendiges Wissen und rechtliche Grundlagen vermittelte.
In den folgenden Wochen bis Ende Juni wurden die Neumitglieder während der abendlichen allgemeinen Rudertermine

weiter betreut und gefördert. Jeder der 7 Ausbilder stand dafür an mindestens einem Wochentermin zur Verfügung. Zusätzlich bemühten sich einige Clubmitglieder vorbildlich um Förderung und Integration der Neuen, insbesonders K. Maier, D. Beising und A. Fundinger.
Die Neulinge wurden auch zu gemeinsamen Unternehmungen, wie Mondscheinausfahrten und sonntäglichen Frühstücksausfahrten eingeladen. Einige trauten sich und waren hinterher begeistert.
Letztlich liegt es an jedem selbst, wie weit er die Angebote nutzen will und kann. Mit mehr Übung und größerer Fertigkeit wächst auch die Freude am Rudern, einige haben sich tatsächlich schon mit dem „Rudervirus" infiziert! Im Frühjahr wird es mit einem Neustart eine zweite Chance dazu geben.

Nur - mehr Coaching und Eingehen auf individuelle Terminwünsche können ehrenamtliche Betreuer nicht leisten. Mit Eigeninitiative und Engagement müsste aber jeder seine Rudergruppe und seine Rudertermine finden können – Rudern ist nun mal ein Mannschaftssport, wetterabhängig und mit einigem Zeitaufwand. Es wird immer einige geben, die das falsch eingeschätzt haben und unseren Verein wieder verlassen – meist mit Bedauern, aber froh darüber, unseren schönen Sport kennengelernt zu haben!

Margrit Höring

Steuermannkurs für Bootsobleute und Steuerleute

Rudern macht erst richtig Spaß, wenn man auch wieder heil und gesund von der Fahrt zurückkommt, ohne Unfall und Schaden. Um das sicherzustellen, fanden in den vergangenen Jahren immer wieder unsere Steuermannkurse statt.
Es gibt bekanntlich keinen Führerschein für das Führen von Ruderbooten. Doch auch wenn das nötige Wissen nicht offiziell geprüft wird, sollten alle unsere Mitglieder die Verkehrsregeln auf dem Bodensee und auch auf anderen Wasserstraßen kennen.
Am 3. Mai hat unser Ehrenmitglied Hubert Bockelmann deshalb wieder vielen neuen und alten Mitgliedern dieses Thema vermittelt. Eigentlich eine trockene Angelegenheit, wenn da nicht Huberts humorvolle Art der Kursgestaltung wäre. Mit Geschichten aus seiner langjährigen Rudererfahrung auf dem Bodensee und Erzählungen von zahlreichen Wanderfahrten auf Flüssen in ganz Europa lockerte er das manchmal recht spröde Thema so auf, dass man schnell Geschmack daran fand.
In seiner PowerPoint-Präsentation ging es nicht nur um Verkehrsregeln: Auch der richtige Umgang mit den Ruderbooten bei Wind und Wellen, unsere Ruderordnung und die deutschlandweit geltenden Ruderbefehle wurden durchgenommen.
Raphael Allgöwer war mit seinen 10 Jahren der jüngste Teilnehmer. Er wollte zum besonderen Geburtstag seiner Mutter unbedingt den Frauenachter steuern – was schließlich auch hervorragend geklappt hat.
Wie jedes Jahr konnten sich beim anschließenden Ruderhock neue und langjährige Mitglieder kennenlernen und sich über ihre Rudererfahrungen austauschen.
Das Thema Sicherheit auf dem Wasser hat nichts von seiner Wichtigkeit eingebüßt, um sich selbst und andere zu schützen und Schäden an unseren Booten zu vermeiden. Zur Auffrischung der Kenntnisse ist dieser Kurs immer wieder allen Mitgliedern zu empfehlen.
Ich bedanke mich recht herzlich bei Hubert Bockelmann, der schon seit mehr als 14 Jahren Steuermannkurse für unseren Verein abhält. Hoffentlich auch wieder im nächsten Jahr.

Ulrike Gut

Ziele für das Jahr 2014

Unsere Rennruderer haben sich viel vorgenommen. Ihr Ziel ist es, bei den Regatten in diesem Jahr möglichst erfolgreich abzuschneiden.
Der Trainingsplan ist ganz darauf ausgerichtet und erfordert ihren vollen Einsatz.
Wir drücken die Daumen und wünschen viel Erfolg!
Vielleicht mag sogar der eine oder andere von uns mal wieder als Schlachtenbummler dabei sein, Regattaluft schnuppern und unsere Mannschaften anfeuern

Hier ist der voraussichtliche Plan s.r.

Datum	Ort	Junioren	Kinder
01.03.-09.03.14	Trainingslager Breisach	X evtl. teilw.	
11.04.-23.04.14	Trainingslager Breisach	X evtl. teilw.	
26.04.-27.04.14	Regatta Mannheim/Lauerz	X	X
09.05.-10.05.14	Regatta München	X	
23.05.-25.05.14	Regatta Köln	X	
24.05.-25.05.14	Regatta Cham (Schweiz)		X
06.06.-08.06.13	Regatta Sarnen (Schweiz)	X	X
10.06.-20-06.14	Trainingslager Breisach	X teilw.	
21.06.-22.06.14	Regatta Greifensee (Schweiz)	X ?	X
25.06.-29.06.14	DJM Brandenburg	X ?	
28.06.-29.06.14	Regatta Ulm ?	X ?	X
25.07.-27.07.14	LM Breisach	X	X
02.09.-08.09.14	Villach (Österreich)	X	X teilw.
20.09.-21.09.14	Waldsee	X	X
27.09.-28.09.14	Marbach	X	X

Das Fahrtenabzeichen des Deutschen Ruderverbands ist ein Leistungsnachweis für die Ruderer im Breitensport.
Ähnlich wie beim Deutschen Sportabzeichen gibt es altersabhängige Anforderungen.
Je nach Alter wird eine Gesamtruderleistung zwischen 600 und 1000 km im Jahr gefordert. Ein Fünftel davon müssen Wanderfahrten sein, dazu zählen entweder mehrtägige Fahrten oder Tagesfahrten mit mindestens 30 km.

2013 haben 10 Damen und 9 Herren aus unserem Verein die Bedingungen für das Fahrtenabzeichen des DRV erfüllt.

Damen	Herren
Allgöwer, Roswitha	Bockelmann, Hubert
Falkenberg, Ingrid	Hospach, Rolf
Gut, Ulrike	Kitt, Nikolaus
Höring, Margrit	Krüger, Christoph
Kitt, Katja	Gut Hubert
Kraus, Sassa	Obser, Heinz
Lax Katja	Keller Kilian
Raichle Kornelia	Beising Dieter
Rudolph, Renate	Rudolph, Werner
Wagner, Ilse	

... aber auch für Breitensportler gibt es Ziele:

Auch Jugendliche der Jahrgänge 1996 – 2006 haben in diesem Jahr die Möglichkeit mit einer 3-tägigen Wanderfahrt bzw. 2 Wochenendfahrten und einer Kilometerleistung von 200-800 km das Jugendfahrtenabzeichen zu erwerben.

Eine besondere Ehrung erfährt unser Mitglied

Werner Rudolph.

Er erhält für die 25 malige Erfüllung der Bedingungen das 25. Fahrtenabzeichen in Gold, und für die erreichte Gesamtruderleistung von

40 077 km

den Äquatorpreis des Deutschen Ruderverbandes!

Wir gratulieren allen ganz herzlich!

Im letzten Jahr haben ÜRC Ruderer 2 mal die Erde umrundet.

Wann knacken wir die magische 100 000?

Gesamt-Ruderkilometer aller Aktiven der letzten 10 Jahre	
2004	53 955 km
2005	54 967 km
2006	46 127 km
2007	48 972 km
2008	64 690 km
2009	74 387 km
2010	74 876 km
2011	78 827 km
2012	74 005 km
2013	85 819 km

Schlag bei Frauen

Machen wir uns nichts vor, Jungs, es führt schlicht kein Weg an der Einsicht vorbei, dass Frauen in den entscheidenden Dingen des Lebens nicht nur klüger und besonnener sind, zielgerichteter und mit mehr praktischem Sachverstand zu Werke gehen, insgesamt also in jeder Hinsicht erfolgreicher handeln und es im Leben weiter bringen als der männliche Teil der Menschheit, sondern sie dabei unbedingt und in jeder Minute auch noch schöner aussehen und eine bessere Figur abgeben. Für das Rudern trifft diese für die Herren der Schöpfung ernüchternde Wahrheit nicht weniger zu als für alle anderen Lebensbereiche von Rang und Bedeutung, und die Königsklasse des Ruderns, der Achter, bildet da natürlich erst recht keine Ausnahme. Ich darf, ja muss das an dieser Stelle deshalb so deutlich und ohne Anflug von Zweifel im Brustton der Überzeugung aussprechen, weil mir der Sommer in wechselnden Bootsbesatzungen die einmalige Gelegenheit zu vergleichenden Studien verschafft hat. Ich kann also sagen: ich war

dabei. Doch was heißt „dabei“: ich war mittendrin! Im Damenachter natürlich nur ausnahmsweise und als Aushilfskraft, wenn unerwarteterweise Not an der Frau war. Das aber tat der Tiefe des Eindrucks keinerlei Abbruch, der insgesamt nachhaltiger nicht hätte sein können. Höhepunkt meiner kleinen Studienreihe war dann, als ich es einmal im Heck des Bootes sogar wozu brachte? Zu Schlag bei Frauen!

Doch sehen wir uns die Ergebnisse der vergleichenden Studie im Einzelnen genauer an. Es beginnt, wie könnte es anders sein, schon bei Organisation und Planung! Bei den Damen: Kein hastig zusammengewürfeltes Aufgebot, bei dem in aller Eile prompt vergessen wurde, dass auch ein Steuersitz zu besetzen ist. Nein, hier geht alles gemessenen Schrittes seinen ruhigen und vorbestimmten Gang. Tage vorher steht die Bootsbesatzung fest und der Steuersitz wird einvernehmlich und ohne Murren reihum eingenommen. Pünktlichst versammelt man, pardon: frau sich an vereinbarter Stelle zur Vorbereitung des Bootes, das sodann freundlich und sanft aus seiner Lagerstätte gelockt wird (wobei allerdings ein klein wenig männliche Hilfe nicht ungern gesehen wird – falls sich das Boot widerspenstig zeigen sollte). Eventuell erforderliche Einstellungen werden mit Umsicht und Sorgfalt vorgenommen, solange das Boot in den Böcken liegt und ebenso freundlich und sanft wird das Boot dann in das ihm eigene Element, das Wasser, gebeten. Wie ganz anders dagegen die Männer! Unter den lauten Rufen von acht bis neun Anführern wird das Boot aus dem Schuppen gewuchtet und ehe es sich recht versieht, liegt es auch schon im Wasser. Überbordende Energien lassen Einsteigen und Abstoßen zu einer Sache von Sekunden werden, alles stürmt und drängt vorwärts. Wer dagegen die Damen beim Ablegen beobachtet hat, nachdem die Steuerfrau, liebevoll verpackt und mit allem versehen, was ihrem Wohlbefinden zuträglich sein könnte, unter allgemeiner Anteilnahme ihren Platz einnehmen durfte, der weiß: in der Ruhe liegt die Kraft! Kein lautes Wort trübt den stillen Frieden des Morgens, nur schwesterliche Worte der Aufmunterung im Dienste der gemeinsamen Sache. So, meine Herren, und nur so wird ein Schuh aus dem ganzen Unterfangen!

Aber ist es denn wirklich nur das größere kommunikative Geschick des weiblichen Geschlechts, das diesen reibungsfreien und zügigen Ablauf ermöglicht, oder trägt hier nicht doch auch ein falsch verstandener männlicher Stolz seinen Teil dazu bei, dass die Zusammenstellung einer schlagkräftigen Mannschaft schon im Ansatz scheitern muss und der Start den Charakter eines schlecht organisierten Wikingerfeldzugs annimmt? Klar jedenfalls ist: von den Damen lernen, heißt rudern lernen!

Denn es geht ja gerade so weiter: einmal in See gestochen, arbeitet der Damenachter beharrlich an der Verbesserung von Kondition und Technik des Riemens und ist sich auch keineswegs zu schade, dafür kundige Anleitung ins Boot zu holen. Dass man sich hierfür Andreas Fundinger wählte, verrät nicht nur Geschmack, sondern bestätigt auch das zielgerichtete und durchdachte Vorgehen des Damenteams, das dem klaren Willen zum Weiterkommen verpflichtet ist. Im Ergebnis also: diszipliniertes Streben nach Vervollkommnung anstelle des sinnlosen Waltens roher Kräfte, die da an Riemen reißen!

Was mich abschließend zu einem Thema von ganz besonderer Tragweite bringt: den Stilfragen! Die Dame bleibt nämlich auch im Ruderboot stets ganz Dame. Selbstverständlich meint das hier nichts Nebensächliches, wie den perfekten Sitz von Frisur oder die farbliche Abstimmung von Handschuh und Rudersocke. Haltungsfragen sind es vielmehr, die hier zählen! Denn die Dame von Welt wird unter allen Umständen aufs Sorgfältigste auf ihre Handführung achten und den Riemen daher stets mit den gleichen artigen Bewegungen dirigieren, die sie auch der nachmittäglichen Teetasse angedeihen lässt: insgesamt locker im Handgelenk, den kleinen Finger leicht, aber keinesfalls affektiert abgespreizt, was dem gesamten Bewegungsablauf einen ungemein zierlichen, beinahe entzückenden Charakter verleiht. Andreas Fundinger jedenfalls war ganz hingerissen von soviel Anmut.

Und auch die ganze Konversation im Boot atmet den Geist einer höheren Entwicklungsstufe. Freundlich werden die Kommandos von Bug zu Heck und von Heck zu Bug weitergereicht, alles stets zivilisiert und gesittet und Welten entfernt von den kehligen Urlauten, die das Ächzen und Stöhnen begleiten, wenn die gesamte männliche Bootsbesatzung an den Riemen reißt. Fast als ob wir Männer beim Einsteigen mit den Schuhen uns gleich auch der dünnen Firnis kultivierten Benehmens entledigen müssten. Das muss doch nicht sein, meine Herren!

Der wahre Ruderhimmel auf Erden allerdings erschloss sich auch der männlich-primitiven Aushilfskraft erst, als dann doch einmal sämtliche versammelten Damen im Boot fünfzehn Minuten, von der Birnau bis zum Nussdorfer Steg, ich schwöre es, nichts anderes taten als: rudern – und schweigen. Dass ich das noch erleben durfte!

Ulrich Metschl

Gute Nachbarn sind Gold wert ...

Als Mitte Oktober unser 1. Vorsitzender Bernd Kuhn verkündete: „Nächste Woche wird mit dem Stegbau begonnen“, da waren wir sozusagen zwiegespalten.
Endlich sollte unser großes und heiß ersehntes Projekt nach einem Jahr wetterbedingter Verzögerungen in Angriff genommen werden. Aber das bedeutete ja gleichzeitig für uns Rudersperre! Jetzt, da die turbulenten Urlaubszeiten auf dem See gerade vorüber und der Schiffsverkehr nahezu eingestellt war, jetzt, wo der ruhige See an den letzten goldenen Herbsttagen ganz uns gehörte, sollten wir auf das Rudern verzichten?
Doch da kam ein Angebot unserer Nachbarvereine. Sowohl der Konstanzer Ruderverein Neptun als auch der Friedrichshafener Ruderverein boten uns an, bei ihren Breitensportgruppen mitzurudern.
Diese Chance, andere Vereine und andere Reviere kennenzulernen, ließen wir uns nicht entgehen und starteten bald erste Versuche.
In Konstanz konnten wir uns problemlos der Wanderrudergruppe um Helmut Hengstler anschließen, die 2mal wöchentlich zusammenkommt. Allerdings war die geplante Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu umständlich, zeitraubend und teuer. Und so schön es war, auf dem herbstlichen See-Rhein zu rudern, so nervtötend war die schleppende Heimfahrt im Konstanzer Feierabendverkehr.
Einzig Ilse, die von Meersburg aus bequem mit der Fähre anreisen konnte, nutzte die Konstanzer Gastfreundschaft mehrmals. Herzlichen Dank an Neptun für dieses Angebot!

Der Weg nach Friedrichshafen war wesentlich einfacher, konnten wir doch unser Fahrzeug direkt auf dem Vereinsparkplatz abstellen. Die Termine der Fitness-Frauenrudergruppe mit Renate Schlag sind ähnlich wie bei uns, vormittags um 9:00 Uhr. Per Rundruf wurde vereinbart, wer mitkommt und wer ein Fahrzeug stellen kann. Am Treffpunkt wurde zugestiegen, und so strebten wir in wechselnden Gruppierungen zwischen 3 und 8 Personen, früh um 8:00 Uhr Richtung Obersee. Die Häfler waren einigermaßen verblüfft über unsere „Ruderwut“, aber wir wurden so herzlich aufgenommen und so selbstverständlich in ihre Großboote integriert, dass wir uns bald heimisch fühlten. Es war ein Erlebnis, im fußgesteuerten Doppel-8er oder Doppel-7er den weiten Obersee zu befahren, einige mal sogar ohne Nebelschleier und mit herrlicher Bergsicht.
Schließlich wurde uns sogar ein Bootshaus-Schlüssel anvertraut, so dass wir auch allein, zu anderen Zeiten und mit anderen Beteiligten rudern konnten.
Die Krönung war: Sieben aus Baden Angereiste ruderten im fußgesteuerten Gig-Doppel-7er „Sieben Schwaben“, ab Friedrichshafen, über die beflaggte württemberg-badische Landesgrenze am Grenzhof hinaus bis nach Immenstaad. Insgeheim, aber nur ganz insgeheim wurde daran gedacht, mit diesem schönen Boot einfach ins Badi-sche weiterzurudern.
Doch niemals würden wir diese neu gewonnene Freundschaft aufs Spiel setzen!

In vorweihnachtlicher Kaffeerunde verabschiedeten wir uns mit herzlichem Dank bei unseren Gastgebern, mit dem Versprechen, diese Kontakte durch gegenseitige Besuche weiter zu pflegen.
Nahezu 1000 km wurden so durch Überlinger Ruderinnen und Ruderer in den Nachbarvereinen zurückgelegt und so die „steglose“ Zeit überbrückt.
Ja, gute Nachbarn sind wirklich Gold wert, und wir freuen uns, wenn sie demnächst auch an unserem neuen Steg anlanden.

Margrit Höring

Was sonst noch wichtig ist!

Mitglieder, die die Einrichtungen des Vereins nutzen, sind verpflichtet, **5 Arbeitsstunden** pro Jahr abzuleisten. Fehlstunden werden Erwachsenen mit je 12 € und Jugendlichen mit 8 € belastet. Arbeitsstunden können an den allgemeinen Arbeitstagen oder nach Absprache mit den zuständigen Vorstandsmitgliedern abgeleistet werden, sie sind in Arbeitskarten (beim Vorstand erhältlich) einzutragen und vom zuständigen Vorstandsmitglied bestätigen zu lassen.

URC Überlinger Ruderclub Bodan e.V.

Unser **Ruder-T-Shirt** findet guten Anklang und hat sich bewährt. Es besteht aus schnell trocknenden Funktionstrikotstoff. Es ist unser Wunsch, dass alle Mitglieder das T-Shirt beim Rudern tragen. Wer noch keins hat, kann es für 17,50 € bei Bernd Kuhn oder Ulrike Gut kaufen.

Mitgliedsbeiträge

Wir werden die Mitgliedsbeiträge im April und bei halbjährlicher Zahlungsweise im April und Juli einziehen. Wir bitten alle Mitglieder das zu beachten. Bei Mitgliedern, die nicht selber Zahler sind, z.B. Jugendlichen, bitten wir das an den Zahler entsprechend weiterzugeben.

Beitragsermäßigung

Auswärtigen Studenten (Entfernung ab. 50 km) kann eine Beitragsermäßigung auf Beschluss des Vorstandes und auf Antrag gewährt werden. Der Beitragssatz beträgt dann 60,00 €/Jahr. Wir bitten alle Mitglieder, die von dieser Möglichkeit Gebrauch machen wollen, um einen entsprechenden Antrag, auch gerne per eMail: kuhn.ueberlingen@t-online.de

Abschied

Schon in der letzten Ausgabe unserer Ruderzeitung stand ein Nachruf. Aber während wir uns vor fast 2 Jahren vom Notsteg, einem ungeliebten, eher lästigen Appendix verabschiedet hatten, traf uns der Schmerz diesmal mit voller Wucht.

Es war schrecklich, mit anzusehen, wie die Baggerzähne gnadenlos zuschlugen und riesige Lücken in unsere geliebte und vertraute Betonrampe rissen.
Eisenbewehrte Eingeweide wurden in Stücke gehauen und verladen. Stück um Stück verschwand das Gewohnte und hinterließ eine hässliche Lücke.
Wehmütig dachte man nun an die verflossene, sanft geneigte, ebene Fläche, die auch bei tieferem Sonnenstand im Frühjahr, Herbst oder in den Abendstunden die wärmenden Strahlen auffing und an alle abgab, die auf ihr ruhten. Wie oft waren wir alle da gesessen oder gelegen! In jungen Jahren, sich wärmend nach aus-

gedehntem Herumtoben im kalten Wasser, spielerisch sich neckend und schubsend – manchmal auch verträumt in den Sonnenuntergang blickend. Wurde da nicht manche zarte Freundschaft geschlossen und vielleicht sogar Ehen gestiftet?
Später galt es dann, die am Steg spielenden Kinder im Auge zu behalten und nebenher Neuigkeiten auszutauschen. Auf der Betonrampe liegend war man mitten im Geschehen. Mit halb geschlossenen Augen entging einem nichts, weder auf dem Bootshausvorplatz, noch entlang des Strandwegs, noch am Wasser. Sei es das unbeholfene Anlanden der Ruderanfänger, die lautstarken Kommandos des Trainers, oder die „Bella Figura“ im neuen Badedress, alles wurde registriert. Wurde die Überhitzung zu groß, sprang man zwischendurch in den See, um anschließend wieder Position beziehen zu können.
Störend waren gelegentlich die Ruderer, die die Rampe zu ihrem eigentlichen Zweck nutzten und Boote zu Wasser brachten. Für die war die breite Piste äußerst bequem, und es wurden mehr und mehr Bootswagen entwickelt, um schwere Boote bis hinunter an die Wasserkante zu fahren.
Aber die Zeiten nahmen zu, in denen eben diese Wasserkante schon im bootsuntauglichen Flachwasser war. Zugang zum Wasser ist aber nun mal für einen Ruderclub unabdingbar. Jahrelang wurde diskutiert, entwickelt und geplant, bis der Entschluss feststand: Ein neuer Steg muss her!
Der Preis, der dafür von uns verlangt wurde, war die Renaturierung des Uferstreifens – und damit war das Schicksal unserer geliebten und vertrauten Betonrampe besiegelt.
Als aus dem Feld der Verwüstung die ersten stahlglänzenden Schienen weit in den See ragten, die ersten Roste verlegt waren und die neue, futuristisch anmutende Konstruktion sichtbar wurde, blieben manche Passanten staunend stehen.

Jetzt, bei Niedrigwasser, ragt diese silbrige Startbahn weit in den See und bietet uns einen sicheren, bequemen Zugang zum Wasser, ideal für alle Ruderer.
Was der Sommer und die Badesaison bringen, wird man sehen. Neue Gewohnheiten und Rituale werden sich finden, und die Erinnerung an die ÜRC Rampe wird nach und nach verblassen

Margrit Höring

Adressfeld

Impressum:

Überlinger Ruderclub Bodan e.V.
Strandweg 18a, 88662 Überlingen
www.ueberlinger-ruderclub.de

Erster Vorsitzender:
Bernd Kuhn
Stellvertretender Vorsitzender/Allgemeines:
Ulrike Gut
Stellvertretender Vorsitzender/Finanzen:
Dieter Beising

Redaktion: Ilse Wagner, Margrit Höring
Layout: Ulrike Braun
Braun, Meissner-Braun, Büro für Gestaltung